

Klaus Engel

Vorsitzender des Vorstandes

Evonik Industries AG

Statement

anlässlich F&E–Pressegespräch

am 26. März 2015

in Wesseling

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich sehr, dass Sie heute mobil waren und unserer Einladung nach Wesseling gefolgt sind. Wir haben ganz bewusst diesen Evonik-Standort für unser diesjähriges Pressegespräch über Forschung und Entwicklung gewählt.

- Wesseling liegt mitten in einer der am dichtesten besiedelten Regionen Europas mit einem sehr engen Verkehrsnetz,
- aus Wesseling kommen erfolgreiche Produkte für ressourceneffiziente Mobilität,
- und Wesseling ist ein Standort, der Tradition mit Innovation verbindet.

Meine Damen und Herren, um nach Wesseling zu kommen, braucht es allerdings häufig viel Geduld. Schuld daran sind die langen Staus auf dem Kölner Ring. Sie kosten hier wie an anderen Stellen im Land die Pendler viel Zeit und verursachen einen beträchtlichen volkswirtschaftlichen Schaden.

Steigende Mobilität in Ballungsräumen mit hoher Bevölkerungsdichte und Industrieansiedlungen hat ihren Preis. Um den Verkehrsinfarkt zu vermeiden, sind Investitionen in Straßen und Brücken notwendig. Hier ist in erster Linie die Politik gefordert.

Wir als einer der größten Spezialchemieunternehmen weltweit beschäftigen uns auch mit dem Thema Mobilität. Eine Lösung für weniger Staus auf den Autobahnen können wir Ihnen nicht präsentieren. Was wir Ihnen sehr wohl bieten können, sind Lösungen für ressourceneffiziente Mobilität und mehr Klimaschutz: Nehmen Sie zum Beispiel ein Produkt aus Wesseling – die Kieselsäure.

Hier befindet sich die weltweit größte Kieselsäure-Produktion. Ohne Kieselsäure würde der Reifenindustrie der Spagat zwischen möglichst niedrigem Rollwiderstand und guter Straßenhaftung des Reifens kaum gelingen. Mit unseren Produkten für den „grünen Reifen“ leisten wir einen wesentlichen Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Klimaschutz. Wie wir das machen, werden wir Ihnen heute zeigen.

Innovationen zur Schonung von Ressourcen haben in Wesseling eine lange Tradition.

Ein Verfahren, das aus wertlosen Resten einer Gasherstellung wertvolle Rohstoffe erzeugen kann, gab vor mehr als 130 Jahren den Ausschlag, diesen Standort zu gründen. Heute werden in Wesseling Produkte hergestellt, die am Markt außerordentlich erfolgreich sind. Neben der Kieselsäure sind dies beispielsweise Methionin für die Tierernährung oder Kunststoffe. Dass wir Sie zu einem Gespräch über unsere F&E-Aktivitäten eingeladen haben, unterstreicht den hohen Stellenwert, den wir diesem Thema bei Evonik beimessen.

Heute benötigen wir Innovationen mehr denn je. Die Zyklen für neue Produkte werden immer kürzer, die Fragen komplexer, die Rahmenbedingungen anspruchsvoller und die Konkurrenz wird stärker. Bei meinen Aufenthalten in Asien beeindruckt mich immer wieder die Geschwindigkeit der Entwicklung. So hat China im letzten Jahr erstmals mehr Patente angemeldet als Deutschland. Und die Qualität der Erfindungen steigt.

Das Land entwickelt sich längst von einer verlängerten Werkbank zum innovativen Produzenten auf Augenhöhe. Für uns als Spezialchemieunternehmen bedeutet diese Entwicklung Herausforderung und Chance zugleich.

Innovationen sind das Lebenselixier der Spezialchemie.

Denn Innovationen gehören zu den wesentlichen Treibern für eine nachhaltige Wertsteigerung von Evonik. Sie sind unser wichtigster Motor für Wachstum. Sie eröffnen uns neue Geschäftsfelder und stärken unsere führenden Markt- und Technologiepositionen. Unser Anspruch greift die Bedeutung von Innovation für unsere weitere Entwicklung auf:

Evonik will eines der innovativsten Unternehmen der Welt sein.

Meine Damen und Herren, wir haben bei Evonik bereits eine ausgeprägte Innovationskultur:

- Wir haben die Kraft für Innovation.
- Wir haben die Kreativität für Innovation.
- Wir haben die Spezialisten für Innovation.
- Wir verknüpfen Innovation und Kundennähe.

Damit vereinen wir entscheidende Erfolgsfaktoren, um unseren Anspruch langfristig erfüllen zu können. Lassen Sie mich an Fakten und konkreten Beispielen erläutern, wo wir aktuell stehen. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter gesteigert, sie lagen erstmals über 400 Millionen €. Damit haben wir Kraft für Innovation bewiesen.

Rund 80 Prozent der Summe entfallen auf Aktivitäten innerhalb unserer Segmente, die spezifisch auf deren Kerntechnologien und -märkte ausgerichtet sind. Weitere rund 10 Prozent werden von den operativen Einheiten zur Erforschung und Entwicklung neuer Geschäfte verwendet. Die restlichen rund 10 Prozent fließen in die strategische Forschung zum Aufbau neuer Hochtechnologie-Aktivitäten außerhalb des bestehenden Konzernportfolios.

Meine Damen und Herren, auch künftig werden wir unsere Innovationskraft weiter stärken und unsere Aufwendungen für Forschung & Entwicklung auf einem anspruchsvollen Niveau halten. In den nächsten 10 Jahren wollen wir mehr als 4 Milliarden € für Forschung & Entwicklung aufwenden. Außerdem haben wir rund 100 Millionen € für unsere Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten bereit gestellt.

Wir erhalten so bereits in frühen Entwicklungsphasen Einblicke in innovative Technologien und Geschäfte, die unserer Wachstumsstrategie entsprechen. 2014 haben wir unser Portfolio um drei Beteiligungen erweitert: Der jüngste Erwerb ist die finnische Nanocomp.

Nanocomp entwickelt nanooptische Strukturen für Anwendungen in der 3D-Gestenerkennung, in der Medizintechnik und in Displays. Um kreative Ideen und Vorschläge schnell zu erkennen, haben wir den „Evonik Call for Research Proposals“ geschaffen. Seit zwei Jahren haben Wissenschaftler an Universitäten und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, zu speziellen Fragestellungen Lösungsvorschläge einzureichen. Die Ergebnisse zeigen, dass ungewöhnliche Ideen zu herausragenden Lösungen führen.

Wir bei Evonik haben die Spezialisten, um aus guten Ideen neue Lösungen, Technologien, Produkte oder technische Verfahren zu entwickeln. Ein Beispiel ist ein neuer Prozess zur Herstellung unseres Hochleistungskunststoffes Polyamid 12 auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Die Idee wurde in unserer Innovationsschmiede Creavis in Marl geboren.

Das Kunststoff-Know-how unserer Experten im Geschäft und eine herausragende Expertise in der Biotechnologie gepaart mit eigener ausgezeichneter Verfahrenstechnik machten die Entwicklung des innovativen Verfahrens möglich. Doch wir brauchen mehr als Technologie-Know-how und Expertenwissen.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe. Das heißt für uns auch, dass wir unsere F&E-Aktivitäten international ausbauen wollen. Derzeit arbeitet rund ein Sechstel unserer 2.600 F&E-Mitarbeiter außerhalb von Deutschland. Auf dem asiatischen Markt gehen wir jetzt noch einen Schritt weiter. Dort bieten wir neue Materialien für die Halbleiterproduktion für extrem hochauflösendes Fernsehen der Zukunft an. Erste Kunden in Asien testen bereits, wie sie das neue Material in ihre Produktion integrieren können.

Bei diesen Entwicklungsstufen für Material und Prozess arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Sollten wir die Displayindustrie überzeugen können, haben wir einen wichtigen Schritt vom Produkt- über den Lösungs- bis zum Systemanbieter gemacht.

Einen ähnlichen Weg gehen wir bei Verbundwerkstoffen, wie sie im Leichtbau eingesetzt werden. Hier arbeiten wir an einem neuen Technologiesystem, bei dem wir einen chemischen Trick verwenden. Wie dieser Trick funktioniert, wird Ihnen Frau Reemers nachher in Ihrem Vortrag erläutern.

Meine Damen und Herren, Innovationskraft und effiziente Forschung sind das Kennzeichen von Evonik. Um eines der innovativsten Unternehmen der Welt zu werden, müssen wir diese Stärken kontinuierlich ausbauen:

Indem wir unsere Forschung vernetzen und global aufstellen.

Indem wir uns für Ideen von außen öffnen und strategisch weiterdenken.

Wir wollen den Wert unserer Innovationspipeline deutlich ausbauen und damit einen permanenten Strom an Innovationen sicherstellen. Mit rund 500 F&E-Projekten ist sie bereits heute gut gefüllt. Unser Ziel muss es sein, dass Innovationen zu Umsatz und Ergebnis auch künftig signifikant beitragen. Wir wollen unsere Innovationskraft weiter steigern und Innovationen noch schneller auf die Straße bringen.

Herr Küsthardt, Herr Rettig und unsere Mitarbeiter werden Ihnen heute anhand von Beispielen aus dem Bereich Mobilität zeigen, wie wir bei Evonik Zukunft denken.

Ich wünsche Ihnen spannende und wissenswerte Stunden und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.